Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

230 (27.9.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 230 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. September 1876.

Deutschland.

Ω Mülhausen, 22. Sept. Der oberelsässische Bezirkstag hat den Antrag auf unentgeltliche Ertheilung des Primär-Schulunterrichts abgelehnt. Der Antrag wurde von einer Seite bekämpft, von der man es nicht erwartet hätte, nämlich von Hrn. Karl Grad, einem neuen Mitgliede des Bezirkstages, das bisher in Schrift und Wort demokratische Grundsätze vertheidigte. Hr. Grad sagte: das Wort Unentgeltlichkeit sei ein Köder und ein Nonsens, denn es erheische Zahlung durch Hilfe von Staatssteuern solcher Schulgelder, welche von den Familien, die davon Nutzen zogen, direkt bezahlt wurden. Die vermögenden Familien müssen die Kosten des Unterrichts ihrer Kinder selbst tragen, die der dürftigen Familien genießen schon jetzt des freien Schulunterrichts. Zwischen vermöglichen und bedürftigen Familien gibt es bekanntlich eine sogenannte Mittelklasse in vielen Gemeinden, die am zahlreichsten vertretene, welche durch das Gesetz bezüglich des Schulzwanges am meisten betroffen wird, da der obligatorische Unterricht nicht gleichzeitig unentgeltlich ist. Im Interesse dieser Klasse wäre sehr zu wünschen, daß Familien, welche gleichzeitig mehrere Kinder in den Unterricht schicken müssen, eine Ermäßigung des Schulgeldes bewilliget würde. Es gibt hier Familien, die, ohne vermöglich zu sein, jährlich über 600 Mark an Schulgeldern verausgaben. Wie ein reicher Kindersegen, so kommt noch im größern Maße die Ausbildung der Kinder dem ganzen Lande, der Gesellschaft zu gut, weßhalb sich die von den Gemeinden für den Schulunterricht gebrachten Opfer vollständig rechtfertigen lassen.

Großbritannien.

† London, 22. Sept. Je länger und sorgfältiger die Auseinandersetzungen Lord Beaconsfield über die Politik der Regierung studirt werden, desto günstiger fällt in der Hauptsache die Beurtheilung aus. Einigermaßen unzufrieden ist man auf der ministeriellen Seite nur darüber, daß der Premier die ganze jüngste Agitation etwas zu ernst und zu groß nehme, und „Pall Mall Gazette" hält es auch für einen Fehler, daß Lord Beaconsfield so scharf gegen Gladstone ausgefallen sei, andererseits finden die Aufklärungen über das, was die Regierung gethan, unbedingte Billigung bei allen Blättern, welche nicht, wie „Times" und „Daily News", schroff nach der andern Seite Partei genommen haben. „Morning Post" bemerkt, die Erklärungen bezüglich der Politik der Regierung seien so ausnehmend befriedigend, daß es in der That sonderbar wäre, wenn das Land sich nicht dieselben gefallen lasse und nach ihnen handle. „Die politische Lage — sagt das Blatt im Weiteren — ist im Lichte der ministeriellen Aufklärungen nicht nur sehr befriedigend, sondern im hohen Grade ehrenhaft für England und die Türkei, und das Land sollte das anerkennen und verstehen, daß die Regierung das versucht hat, was praktisch durchführbar war, und nur das versuchen kann, wozu sich die andern Mächte geeinigt haben werden. Es wäre schlimmer als nutzlos, es wäre für England und Europa gefährlich, falls der Versuch gemacht würde, die tollen Pläne zur Ausführung zu bringen, welche der Regierung von dem aufgeregteren Theil der Bevölkerung aufgedrungen werden. England mag wünschen, daß die Beziehungen zwischen den Türken und Christen in Zukunft auf Grundsätze der Gerechtigkeit und Gleichheit gebracht werden. England mag ferner wünschen, daß die Mächte einen Schritt weiter gehen und den Christen ihre Unabhängigkeit gewähren mögen. Allein wenn die Großmächte sich zu einem solchen Plane weder einigen können noch wollen, warum soll es dann fortfahren, den trägen Wunsch zu äußern, der die Regierung hindert und schwächt und den europäischen Frieden in Gefahr bringt?"

Auf Seiten der Partei, welche während der vergangenen Wochen die Agitation gegen die Regierung betrieben hat, wirkt die Rede des Premiers als ein sehr aufregendes Mittel. Mit frischen Kräften wird die Demonstrationsarbeit wieder aufgenommen und nichts unversucht gelassen, um der ganzen Bewegung den Anstrich erhöhter Bedeutung zu geben. Der Ausschuß, welcher das in diesen Tagen in Exeter Hall gehaltene Arbeitermeeting veranstaltet hatte, hielt am verwichenen Abend wieder Sitzung und beschloß, eine neue Versammlung abzuhalten und Hrn. Gladstone zu ersuchen, er möge den Vorsitz übernehmen. Augenscheinlich hoffen die Ausschußmitglieder, der Ex-Premier werde sich durch die bitteren Angriffe seines Amtsnachfolgers mitten in den Strudel der Agitation hineinreißen lassen. Prof. Fowock ließ ein Telegramm an den Ausschuß gelangen, in welchem er die Ansicht äußerte, es müsse unverzüglich ein neues Meeting einberufen werden, da niemals noch von einem englischen Premier eine Rede gehalten worden sei, gegen welche ein Protest als so nothwendig bezeichnet werden müsse, wie bei dem landwirthschaftlichen Festmahle in Ailesbury. Die Agitation dürfe überhaupt nicht erlahmen bis ein Wechsel in der Politik der Regierung oder ein Wechsel der Regierung selbst erzielt sei.

Sämmtliche Minister werden bis kommenden Sonnabend wieder in der Hauptstadt eintreffen, um die herbstlichen Kabinetsberathungen zu beginnen. Kleinere und wenig förmliche Berathungen haben schon verschiedentlich im Lauf der letzten Wochen stattgefunden. Der erste formelle Kabinetsrath nach den Ferien ist bereits auf den 23. anberaumt.

Nordamerika.

‡ Die Berichte über den Schaden, welchen ein heftiger Sturm am Sonntag in dem amerikanischen und britischen Theile der Ausstellung zu Philadelphia angerichtet haben sollte, haben sich zwar, insbesondere was die britische Abtheilung betrifft, als übertrieben herausgestellt, der Orkan hat aber doch längs der Küste in verheerender Weise gewüthet. Mehr als hundert Schiffe gingen zu Grunde und der Verlust vieler Menschenleben ist zu beklagen. Unfälle werden von allen Seiten gemeldet. Der schottische Dampfer „Rebecca" scheiterte an der Küste von Carolina und zwölf Personen kamen ums Leben. In der Chesapeake Bay ertranken acht Personen in Folge des Umschlagens mehrerer Barken, die der Dampfer „Juniata" im Schlepptau hatte.

Die emanzipationslustigen Frauen Amerika's gedenken sich von der Tyrannei nicht nur der Männer, sondern auch der Mode frei zu machen. In der letzten Woche des vorigen Monats tagte zu Philadelphia die „Amerikanische freie Kleidungs-Liga", welche dem Unterrocke unversöhnliche Feindschaft geschworen hat. Mit ihm sollen alle ungesunden und lästigen Kleidungsstücke, welche bisher dem zarten Geschlechte eigen zu sein pflegten, verschwinden und an ihre Stelle soll eine „dualistische Form der Bekleidung für die Beine, ebenso wie für die Arme gesetzt werden". — Mit anderen Worten, die Anhängerinnen der neuen Bewegung wollen nichts mehr wissen von langen Schleppkleidern und dergleichen Modetand, Hosen wollen sie haben, in den Hosen erkennen sie die allein menschenwürdige Form der Beinbekleidung. Nur eine einzige Rednerin, Frau Merriwether aus Tennessee, fand sich, die den verpönten Frauenkleidern das Wort redete und erklärte, sie sei der Ansicht, ein Schleppkleid verleihe der Frau größeren Einfluß in der Welt als Pantalons. Aber ihre Stimme ging unter in dem Sturme der Opposition (die großentheils schon mit Hosen bekleidet war) und die unterrockfeindlichen Resolutionen wurden mit gewaltiger Majorität angenommen, worauf sich die Kleidungs-Reform-Liga auf unbestimmte Zeit vertagte.

In Aicken County, Südcarolina, sind ernstliche Ruhestörungen zwischen Weißen und Negern vorgekommen, die mit der Beschimpfung einer weißen Frau durch zwei Neger ihren Anfang nahmen. Einer dieser Neger wurde sodann von den Weißen getödet, Ansammlungen von Weißen und Negern erfolgten und am Sonntag wurden zwei Weiße und sechs Neger getödet, mehrere verwundet. Auf Ansuchen des Gouverneurs Chamberlain wurden Truppen nach Aicken gesandt, welche die Ruhe wieder herstellten.

Aus New-York wird gemeldet: Der Kongreß der Vereinigten Staaten von Columbia hat durch ein jüngst publizirtes Gesetz den Präsidenten der Union ermächtigt, die Konzession zum Baue eines Kanales zu ertheilen, der den Isthmus von Darien kreuzen und die Verbindung zwischen dem Golf von Uraba und jenem von San Miguel herstellen soll. Diese Konzession wurde bereits einem Konsortium, an dessen Spitze General Türr steht, verliehen. Das Konsortium hat innerhalb 18 Monaten die erforderlichen Vorstudien zu veranlassen, in weiteren 18 Monaten die Gesellschaft zu konstituiren und innerhalb 10—14 Jahren den Bau des Kanales, der weder Schleusen noch Tunnels erhalten darf, zu vollenden. Das Privilegium wird auf 99 Jahre verliehen; der Gesellschaft werden Seitens der Regierung außer dem für die Konstruktion des Kanals erforderlichen Terrain weitere 250,000 Hektaren Grund unentgeltlich überlassen. Die Transitgebühr soll 11 Francs per Tonne betragen. Der Kanal und die beiden Häfen, die er verbindet, sollen allen Handel treibenden Nationen der Welt geöffnet sein. Außer dem Interesse, welches die Landenge durch den bevorstehenden Durchstich für den Welthandel bietet, zieht das Land durch seine mineralischen Schätze die Aufmerksamkeit der Amerikaner und Engländer auf sich. Wie man dem „Explorateur" meldet, hat sich jüngst eine amerikanische Gesellschaft den Fluß Atrato hinauf begeben, um die an dessen Ufern befindlichen reichen Goldlager zu exploitiren. Eine englische Gesellschaft steht mit der Regierung wegen Errichtung einer Dampferlinie auf dem letztgenannten Flusse in Unterhandlung.

Badische Chronik.

§* Pforzheim, 25. Sept. Unser Mittelschulwesen ist nun geordnet und zwar wahrscheinlich für längere Zeit. Das an Stelle des Realgymnasiums und Pädagogiums tretende Progymnasium und die sechsklassige Bürgerschule sind konstituirt. Freilich hat letztere vorerst nur drei Klassen, da die 4, 5. und 6. Klasse erst in den nächsten drei Jahren nach einander gebildet werden können. Für beide Anstalten haben sich bei den Aufnahmsprüfungen 81 Neueintretende gemeldet, davon etwas über ein Drittel für die Bürgerschule. Da manche Schüler des bisherigen Realgymnasiums in die höhere Bürgerschule übergingen, so ist aber doch der Bestand der unteren Klassen dieser Anstalt ein höherer, als beim Progymnasium, zumal auch letzteres eine ziemliche Zahl Neuangemeldeter wegen ungenügender Vorbereitung abweisen mußte. — Unser neues, in der Vorstadt Sedan, unweit des neuen Gewerbschul-Gebäudes aufgeführtes Volksschul-Haus ist in den letzten Tagen in seinem Aeußern fertig geworden und erscheint nun nicht blos als ein sehr ausgedehntes, sondern auch als ein recht schmuckes Gebäude. Die innere Einrichtung ist auch so weit gefördert, daß bis Mitte des nächsten Monats das Haus bezogen werden kann. Beide Gebäude, das Gewerbeschul- und das Volksschul-Gebäude gereichen der Stadt zur großen Zierde.

— Auf Veranstaltung des Vorstandes der hiesigen altkatholischen Gemeinde hielt gestern Abend Hr. Pfarrer Weidinger aus Düsseldorf im Saale zur Post einen Vortrag über „das Papstthum in seiner Entstehung und Entwicklung innerhalb der fünf ersten Jahrhunderte". Auf angeführte Daten gestützt, wies der geistreiche Redner nach, wie wenig stichhaltig die Behauptungen sind, als sei das Primat des römischen Stuhls auf eine bevorzugte Stellung der ersten christlichen Gemeinde in Rom unter Petrus begründet.

Freiburg, 23. Sept. Heute Vormittag 9 Uhr fand dahier die feierliche Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung des Breisgau-Verbandes statt. Derselben wohnten die Spitzen der hiesigen Militärbehörden, die Staatsbehörden, die Mitglieder des Stadtrathes und zahlreiche Festgäste bei. Hr. Stadtdirektor Engelhorn, als Präsident des Hauptkomité's, erklärte nach einer Ansprache über Veranlassung, Umfang und Ziele der Ausstellung diese für eröffnet, nachdem er zuvor für die väterliche Fürsorge und Antheilnahme Sr. Königl. Hoheit unseres Landesfürsten öffentlich dem ehrerbietigen Dank Ausdruck verliehen, dem die Versammlung durch ein begeistertes Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog und Sein ganzes erlauchtes Haus beistimmte. Die Eröffnungsfeier war vom schönsten Wetter begünstigt und hatten sich dazu auch zahlreiche Landbewohner eingefunden.

Vermischte Nachrichten.

Ω Mülhausen, 24. Sept. Ein Schwindler, der es verstanden hat, sich auf Kosten der Dummheit Anderer Reichthümer zu erwerben, stand dieser Tage vor dem hiesigen Gerichte, das ihn zu 9 Monatten Gefängniß verurtheilte. Derselbe machte die Leute glauben, daß er durch Händeauflegen und Beten, durch sogenannte Sympathie, alle Krankheiten und Gebrechen heilen könne. Ehe er aber seine Kunst ausübte, ließ er sich, je nach Vermögen, ein hübsches Sümmchen auszahlen, und ging dann, nachdem er einige unverständliche Worte gemurmelt, ohne sich im Geringsten weiter um seine Patienten zu kümmern. So hat er nach und nach in dem benachbarten Dorfe Habsheim sieben Personen Geld abgeschwindelt. — Einem Mann, der seines Sohnes wegen schon mehrere Aerzte um Rath gefragt hatte, versprach er Letzteren zu heilen, wenn ihm 35 Fr. ausgezahlt würden. Bereitwillig wurden sie ihm gegeben, — aber der Sohn starb. — Aehnliche Versprechungen machte er Anderen, die eben so wenig Linderung oder Heilung verspürten. Einer Frau, die seiner Kunst keinen Glauben beimaß, sagte er, er könne machen, daß sie das nächste Frühjahr nicht mehr erlebe; eine andere, die wohl eben so ungläubig ihm gegenüber war, suchte er im Dorfe als Hexe zu verschreien. Der Mann ist seines Gewerbes ein Weber und hier im Unterelsaß, in der Nähe von Sulz geboren. Sein Wesen als Wunderdoktor hat er schon längere Zeit getrieben, denn schon einmal hat er desselben Vergehens wegen eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe verbüßt.

Ω Mülhausen, 25. Sept. Der Brückenwärter Morand Strich, dem seine Verdienste um die Menschheit bereits höheren Orts eine Anerkennung verschafft haben, hat heute zum 22. Mal Gelegenheit gefunden, sich als Lebensretter zu bethätigen. Er wurde gegen fünf Uhr von Angelfischern geweckt, die ihm meldeten, daß ein Frauenzimmer im Bassin liege, welches sie selbst, da sie des Schwimmens unkundig waren, nicht retten konnten. Schnell entschlossen, sprang er vom Lager auf und eilte, nur nothdürftig bekleidet, an die bezeichnete Stelle; aber dort war nichts mehr zu sehen. Er sprang dann in einen Kahn und erblickte auch bald die aufrecht im Wasser stehende Gestalt, die mit einer gelben Jacke bekleidet war. Mühsam zog er sie an den Haaren empor, und mit einer Hand sie festhaltend, mit der andern rudernd, gelangte er langsam zum Ufer, wo er die Bewußtlose niederlegte und sofort Belebungsversuche anstellte, die aber anscheinend vergebens waren. Dem herbeigerufenen Arzte gelang es indeß, den fest geschlossenen Mund etwas zu öffnen und warmen Kaffee zwischen den Zähnen durchzugießen, worauf die Scheintodte wieder zu sich kam und anfing, unverständliche Worte zu murmeln. Die Unglückliche, die sich wahrscheinlich absichtlich in das Wasser gestürzt hat und die ein Fabrikmädchen zu sein scheint, wurde dann in das Hospital geschafft.

(Erste Deutsche Dienstboten-Zeitung.) Unter diesem Titel erscheint seit dem 10. Septbr. im Verlag von W. Heinemann in Berlin ein Blatt, das sich nach dem „Berl. Tagbl." die Aufgabe gestellt hat, die Dienstboten „vor schlechter Behandlung zu schützen" — zu erzählen, „wie die Herrschaften sind", — „schöne Romane und Lieder zu bringen" und — zu sagen, „wo man sich des Sonntags am besten amüsiren kann". Ueber den Unterhaltungstheil heißt es in einem metrischen Vorwurf:

Zur Unterhaltung wir Euch bringen
Romane lang und kurz und fein,
Und Lieder lassen wir erklingen,
So feurig wie von Heinrich Hein.

Wir glauben nach dieser Probe nichts weiter zur Empfehlung des so eigenartigen literarischen Unternehmens hinzufügen zu müssen.

— (Zu spät entdeckt.) In Turin hat man nach nahezu 28 Jahren den Mörder des 1848 ermordeten Ministers Pellegrino Rossi entdeckt, allerdings zu spät, um ihn zur Verantwortung zu ziehen. Der Mann hieß Cavalieri und war aus Ancona; seit vielen Jahren wohnte er in Turin, wo er elegant lebte. Erst kürzlich wurde er verhaftet, weil er eine weibliche Diebsbande organisirt hatte; er bildete Kammerzofen aus, welche dann in vornehmen Familien untergebracht wurden, um die Schlüssel zu entwenden, die aber von den Dieben erst mehrere Monate nach der freiwillig herbeigeführten Dienstentlassung der Betreffenden benutzt wurden. In der nächsten Zeit standen die Schwurgerichts-Verhandlungen bevor; an der Schwindsucht erkrankt, beichtete Cavalierie kurz vor seinem Tode im Gefängniß den an Rossi begangenen Mord.

** London, 23. Sept. Eine Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe machen wird, darauf hinzuwirken, daß gesetzliche Bestimmungen zur Ueberwachung von Gewohnheitssäufern getroffen werden, hielt gestern ihre Eröffnungssitzung im Charing Croß Hotel.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 25. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Sept.-Okt. 197.50, per April-Mai 207.50. Roggen per Sept.-Okt. 149.50, per April-Mai 156.50. Rüböl per Sept.-Okt. 70.40, per April-Mai 72.60. Spiritus loco 51.50 per Sept. 51.40, per April-Mai 51.80. Hafer per Sept.-Okt. 152.50, per April-Mai 150.50.

† Köln, 25. Sept. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 23.50, loco fremder 21.50, per Novbr. 19.45, per März 20.45. Roggen loco hies. 17.50, per Nov. 14.40, per März 15.35. Hafer loco neuer 16.50, per Nov. 16.10, per März 16.10. Rüböl loco 38.—, per Okt. 37.60, per Mai 37.90.

Hamburg, 25. Sept. Schlußbericht. Weizen fest, per Okt.-Nov. 199 G., per Nov.-Dez. 202 G., per April-Mai 210 G. Roggen per Okt.-Novbr. 144 G., per Nov.-Dez. 147 G, per April-Mai 156 G.

Mainz, 25. Sept. Weizen per Novbr. 20.55, per März 21.40. Roggen per Novbr. 15.50, per März 16.30. Hafer per Novbr. 16.30, per März 16.60. Rüböl per Oktober 37.80.

♂ Mannheim, 25. Sept. [Mitgetheilt durch Rabus & Stoll.] Das Wetter hat sich noch nicht aufgeklärt, immer noch Regen vorherrschend, doch können die Felder bestellt und namentlich das Spätfutter, welches reichlich ausgibt, zwischen hinein heimgebracht werden. Die Umsätze der vergangenen Woche waren in Getreide etwas weniger belangreich, allein die Preise behaupteten sich und wir notiren heute je nach Qualität: Weizen 20½ à 22½ Mk.; Roggen 17 à 18 Mk.; Gerste 17½ à 18 Mk.; Hafer 17 à 18 Mk. Alles pr. 100 Ko. netto.

Die feste Tendenz im Samengeschäft hat sich nicht nur erhalten, sondern weitere Fortschritte gemacht. In Rothsaat bleiben die Zufuhren äußerst gering und was dann in schöner Waare vorkommt, findet bereitwillige Nehmer zu den höchsten Preisen. Luzerne geht ebenfalls schlank ab und wir kommen kaum zu Lagern; die Preise bei uns stehen unter den Forderungen, welche Frankreich für seine, meist beregnete Waare, verlangt. Gelbkleesaat etwas mehr offerirt, verspricht schöne Qualitäten. Esparsette kommt noch wenig vor. Wir notiren heute je nach Qualität: Rothsaat 66 à 68 Mk.; Luzerne 70 à 75 Mk., Gelbklee 20½ à 21 Mk.; Esparsette 16 à 18½ Mk. per 50 Ko. brutto.

† Paris, 25. Sept. Rüböl per Septbr. 90.—, per Oktbr. 89.20 per Novbr.-Dezbr. 90.—, per Januar-April 91.—. Spiritus per Septbr. 53.20, per Novbr.-Dezbr. 53.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Septbr. 62.70, per Oktbr.-Januar 62.50. Mehl, 8 Mrk., per Septbr. 59.—, per Oktbr. 58.50, per Novbr.-Dezbr. 60.50, per Novbr.-Febr. 61.20. Weizen per Septbr. 27.20, per Oktbr. 27.—, per Novbr.-Dezbr. 27.70, per Novbr.-Febr. 28.20. Roggen per Septbr. 18.70, per Oktbr. 18.70, per Novbr.-Dezbr. 19.—, per Novbr.-Febr. 19.—.

Amsterdam, 25. Sept. Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Nov. 279.—, per März 294.—. Roggen loco unveränd., auf Termine höher, per Nov. 178, per März 190.—. Rüböl loco 42¼, per Herbst 42¾, per Mai 42¼. Raps loco —, per Herbst 420, per April 439.

Antwerpen, 23. Sept. Raffin. Petroleum höher, blank disp. 49½ bez. u. Br., September 49½ bez. u. Br., Okt. 49½ bez. u. Br., Okt.-Dezbr. 49½ bez. u. Br., Sept.-Dez. —.—. Amerik. Schmalz sehr still, Marke Wilcox disp. fl. 30¼. — Amerikan. Speck behauptet, long disp. frs. 117—118, short dispon. 127—128. — Wolle unverändert, Umsatz 53 B. Diverse. — Kurz Köln 123,20.

London, 25. Sept. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 17 Cargos.

† London, 25. Sept. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen unverändert, angekommene Ladungen stramm. Malzgerste, bester Hafer und Mais ½ d. höher. Andere Getreidesorten stetig. Zufuhren: Weizen 25451, Gerste 3892, Hafer 43464 Q. Wetter veränderlich.

London, 25. Sept. (11 Uhr.) Consols 96 7/16, Lombarden 6 11/16, Italiener 73¾, Türken 13⅜.

London, 25. Sept. (2 Uhr.) Consols 96⅜, 1885er Amerik. 106.

Wöchentlicher Dampfschiffs-Bericht über Abgang und Ankunft deutscher-transatlantischer Post-Dampfschiffe von Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg. Vom 14. bis 22. Septbr. 1876.

Hamburg-New-Yorker Linie. „Lessing", Ludwig, am 13. Septbr. von hier via Havre abgegangen, setzte von letzterem Hafen die Reise am 16. d. M. nach New-York fort. — „Cimbria", Brandt, am 7. d. M. von New-York abgegangen, traf am 17. ds. Abends in Plymouth ein und erreichte Hamburg am 20. Morgens 6 Uhr. — „Wieland", Hebich, ging am 20. ds. via Havre, woselbst es am 22. Morgens 5 Uhr ankam, nach New-York ab. — „Suevia", Franzen, am 6. ds. von hier, am 9. von Havre abgegangen, traf am 21. ds. Morgens 1 Uhr in New-York ein.

Westindische Linie. „Saxonia", Froböse, am 27. August von hier, am 2. Septbr. von Havre abgegangen, erreichte St. Thomas am 15. Septbr. — „Franconia", Schmidt, am 6. Septbr. von St. Thomas abgegangen, traf am 20. Septbr. in Plymouth ein, von wo die Reise am selbigen Tage nach hier fortgesetzt wurde.

Südamerikanische Linie. „Valparaiso", v. Holten, am 4. Septbr. von Bahia abgegangen, traf am 19. in Lissabon ein und setzte von dort aus Tags darauf die Reise nach hier fort.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Septbr.		Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkungen.
23.	Mrgs. 2 Uhr	751.3	+19.2	63	SW.	bewölkt	—
„	Nachts 9 Uhr	752.0	+17.8	86	„	bedeckt	—
24	Mrgs. 7 Uhr	752.6	+15.2	97	S.	„	—
„	Mittgs. 2 Uhr	751.2	+21.9	69	SW.	bedeckt	—
„	Nachts 9 Uhr	749.9	+17.0	100	„	„	Regen.
25.	Mrgs. 7 Uhr	751.1	+15.6	78	„	„	—

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

F.925. Nr. 15,330. Lörrach. Gegen die Altiengesellschaft „Salzwerk Wyhlen" in Wyhlen haben wir unter Festsetzung des Tages der Zahlungseinstellung auf den 30. April d. J. Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 17. Oktober l. J., Vorm 9 Uhr, und
Mittwoch den 18. Oktober l. J., Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Lörrach, den 15. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Brauer.

F.912. Nr. 14,648. Ueberlingen. Die Gant gegen Bäcker Gottfried Widmann von Beuren betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ueberlingen, den 19. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
von Woldeck.

Vermögensabsonderungen.

F.904. Nr. 11,069. Konstanz. Die Ehefrau des Theodor Bosch von Lellwangen, Martha, geb. Schneider, hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabsonderungs-Klage erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 2. Novbr. d. J., Vormittags 8½ Uhr,

anberaumt; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 20. September 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer II.
Rieder. Schaaff.

F.916. Nr. 5008. Civ.Kamm. Freiburg. Die Ehefrau des Metzgers Ernst Kalt von Badenweiler, Bertha, geborne Maier, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung wir Tagfahrt auf

Mittwoch den 25. Oktober d. J., Vorm. 8½ Uhr,

anberaumt haben.

Dies wird hiemit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 19. September 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck. Dürr.

F.906. Nr. 3356. Mosbach. Die Ehefrau des Josef Oehler, Maria, geb. Hitzfeld, von Oberschefflenz hat unterm Heutigen eine Vermögensabsonderungsklage gegen ihren Ehemann dahier erhoben; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Tagfahrt zur Verhandlung über die Klage auf

Dienstag den 31. Oktober l. J., Vorm. 9 Uhr,

angeordnet ist.

Mosbach, den 20. September 1876.
Großh. bad. Kreisgericht, 1. Civil-Kammer.
Nicolai.
Zehnter.

F.915. Nr.4776. Civilkammer II. Freiburg. Durch Urtheil vom Heutigen wurde die Ehefrau des Johann Sermin von Neustadt, Kordula, geb. Rheiner, von Gündelwangen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 6. September 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck. Dürr.

Entmündigungen.

F.914. Nr. 10,739. Radolfzell. Anton Reize, ledig, von Singen wurde unterm 16. d. M. wegen Gemüthsschwäche im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt. Als Vormund ist Landwirth Mathias Harder von dort aufgestellt.

Radolfzell, den 21. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Braun.

Erbeinweisungen.

F.918. Nr. 10,656. Baden.

Beschluß.

Die Wittwe des Mechanikers Richard Josef Müller, Karoline, geb. Treiber, in Baden hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb

zwei Monaten

Einsprachen dagegen erhoben werden.

Baden, den 19. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Fr. Mallebrein.
Hall.

F.883. Nr. 9250. Ettenheim. Karl Andlauer von Kappel wird in den Besitz des Vermögens der durch diesseitiges Erkenntniß vom 23. Juni v. J. für verschollen erklärten Erhard, Philipp und Anton Manz von Kappel fürsorglich eingewiesen.

Ettenheim, den 19. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schrempp.

Erbvorladungen.

F. 910. Rheinbischofsheim. Am Nachlaß des † Altschwanenwirths Friedrich Hauß in Neufreistett sind folgende Kinder erbbetheiligt, deren jetziger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist:

1. Sofie, geb. Hauß, Ehefrau des Karl David Hauß, und
2. Karl Friedrich Hauß, Beide s. Z. in Louisville (Amerika),
3. Georg Hauß, als Schmied nach Californien gereist.

Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, sich innerhalb der Frist

von 3 Monaten

dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft denjenigen Personen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rheinbischofsheim, den 20. Sept. 1876.
Großh. Notar
Beck.

F. 868. Rastatt. Josef Joram, leddiger Maurer von Eschesheim, seit längerer Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Mutter, der Lorenz Joram, Bürger und Maurers Ehefrau, Theresia, geb. Großbaier von Eschesheim berufen.

Derselbe wird daher aufgefordert,

binnen 3 Monaten

sich bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rastatt, den 21. September 1876.
Der Großh. Notar.
Alffermann.

F.911. Freiburg. Stephan Maier von Wagensteig, an unbekannten Orten abwesend, ist auf Ableben seiner Mutter, Andreas Maier's Ehefrau, Rosine, geb. Weber in Wagensteig zur Erbschaft berufen.

Derselbe wird hiemit aufgefordert, binnen

drei Monaten

sich dahier zu melden, ansonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 23. September 1876.
Der Großh. Notar.
Pfeiffer.

Berichtigungen.

F.920. Emmendingen. Der in meiner öffentlichen Erbvorladung vom 11. d. Mts. in der Beilage zu Nr. 224 dieser Zeitung zur Erbschaft auf Ableben der Georg Lupberger Ehefrau, Christine, geb. Waltensperger in Sexau, Vorgeladene, heißt nicht Mathias „Lutzberger", sondern „Lupberger".

Emmendingen, den 22. September 1876.
Großh. Notar.
A. Starck.

F.917. Sulzburg. In der diesseitigen Erbvorladung vom 1. September 1876, Nr. 225 der Karlsruher Zeitung (21. Septbr., Beiblatt) muß es statt „Johann Friedrich Kollmann Ehefrau richtig heißen „Johann Friedrich **Kallmann**" Ehefrau, was hiemit berichtigt wird.

Sulzburg, den 22. September 1876.
Großh. Notar.
Frey.

Handelsregister-Einträge.

F.871. Nr. 5472. Waldkirch. Die Führung der Handelsregister betr. Beschluß. Zu O.Z. 18 zum Gesellschaftsregister wurde unterm Heutigen eingetragen:

Am 1. September d. J. ist Nepomuk Trenkle Vater von Waldkirch aus der unterm 11. November v. J. gegründeten offenen Handelsgesellschaft ausgetreten.

Waldkirch, den 18. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisenlohr.
Frey.

F.885. Nr. 7078. Weinheim. Unterm Heutigen wurde in das Gesellschaftsregister zu Ord.-Zahl 26 eingetragen: die Firma „Jakob Kling" in Heddesheim. Gleichberechtigte Theilhaber sind Fabrikant und Kaufmann Jakob Kling in Heddesheim und Kaufmann Josef Peter aus Mannheim, jetzt gleichfalls wohnhaft in Heddesheim.

Weinheim, den 19. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Hübsch.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

F.921. Nr. 9751. Bonndorf. Der schon mehrmals wegen Diebstahls bestrafte ledige, 33—34 Jahre alte Taglöhner Franz Hengler von Kappel ist beschuldigt, sich des mehrfachen Versuchs eines schweren Diebstahls zum Nachtheil des Heinrich Welte von Schleifenmühl und des Konrad Welte von Reiselfingen nach § 243 Ziff. 2 des R.-St.G. schuldig gemacht zu haben. Da derselbe sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen hat, so wird er hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 14 Tagen

dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß würde gefällt werden.

Bonndorf, den 22. September 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Boulanger.

Urtheilsverkündungen.

F.929. Section III b. J.Nr. 440. T.L. Nr. 447. C.O. Bretten. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 1., bestätigt am 5. d. M., ist der Rekrut Philipp Wagner von Eichtersheim

unter Aufhebung des wider ihn unterm 10./14. November 1871 ergangenen Contumacial-Erkenntnisses und vollständiger Freigabe der darin gegen ihn erkannten Geldstrafe von 200 Gulden von der Anschuldigung der Fahnenflucht völlig freigesprochen

worden.

C.O. Bretten, den 24. September 1876.
Königliches Gericht der 28 Division.
Der Gerichtsherr: von Willisen, Generalmajor, beauftragt mit der Führung der 28. Division.
Divisionsauditeur: J. V. Rott, Auditoriats-Praktikant.

Verwaltungssachen.

Gemeindesachen.

G.546. Nr. 11,965. Bruchsal. Simon Stein von Kronau wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.

Bruchsal, den 20. September 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kopp.

G.529. Nr. 9645. Kork. Johann Better von Sand wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde wieder gewählt und heute als solcher verpflichtet.

Kork, den 20. September 1876.
Großh. bad. Bezirksamt.
Sonntag.

Verm. Bekanntmachungen.

G 499. 3. Nr. 2020. Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung unbrauchbarer Gerichtsakten betr.

Beschluß.

In diesseitiger Registratur befindet sich eine Quantität vertilgbarer Akten, im Gewicht von ca. 5000 Kilogramm, welche gemäß Ministerialverordnung vom 8. April 1853 an eine Papiermühle oder ähnliche Gewerkanstalt nach dem Gewicht verkauft werden sollen, unter der Bedingung, daß die Abholung, Verpackung und Einstampfung auf Kosten des Käufers in solcher Weise geschehe, daß Verschleuderung auf dem Transport nicht stattfinden kann, und daß der Käufer bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 100 Mark sich verpflichtet, die Akten sofort nach ihrer Ankunft in Gegenwart einer von dem Amtsgericht zu bestellenden Urkundsperson einstampfen oder sonst vertilgen zu lassen und Niemanden davon Einsicht zu gestatten.

Etwaige Uebernehmer dieser Akten haben ihr Preisanerbieten binnen 14 Tagen schriftlich anher einzureichen.

Mannheim, den 6. September 1876.
Großh. bad. Oberhofgericht.
Obkircher.
Lehning.

G.534. Hardheim.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Romuald Berninger und seiner Ehefrau Maria, gebornen Schmitt, von Schweinberg am

Montag den 16. Oktober 1876, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Schweinberg die untenbeschriebenen Liegenschaften der öffentlichen Steigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Zwei Viertel Acker in der Oberen Wetah, neben Oedung beiderseits . . . . 5 M.
2. Ein Viertel 22 Ruthen Acker im Wahrlein, neben Ludwig Raim und Agnes Eisenhauer . . . . . 115 „
3. Ein Viertel 22 Ruthen Acker im Winterberg, neben Franz Josef Kinzig und Barbara Eisenhauer . . . . . 25 „
4. Ein Viertel Acker in der Langenhecke, neben Vinzens Stolz und Barbara Eisenhauer . . . . . 77 „
5. Ein Viertel Acker im Hasengrund, neben Franz Eisenhauer u. Alexius Kilian 51 „
6. Ein Viertel Acker im Brunnenbaum, neben Alexander Eisenhauer und Theodor Körner . . . . . 137 M.
7. Zwei Viertel 40 Ruthen Acker in den Dreißigmorgen, neben Agnes Eisenhauer und dem Trieb . . 20 „
8. Ein Viertel 30 Ruthen Acker in den Betzwiesen, neben Philipp Jakob Baumann und Andreas Bundschuh Wittwe . . . . . 8 „
9. Ein Viertel 20 Ruthen Acker in der Leimgrube, neben Josef Scholl Wittwe und Wolfgang Künzig, Meßner dahier . . . . . 170 „
10. Zehn Ruthen Wiesen in den Pheitswiesen, neben Ambros Kilian und Leopold Knörzer . . . . . 70 „
11. Zwei Viertel Acker im Breitenbeil, neben Agnes Eisenhauer und Barbara Eisenhauer . . . . . 25 „
12. Zwei Viertel 20 Ruthen Acker im Weiterstetter-(grund)leserain, neben Frz. Anton Eisenhauer Wittwe und Ignaz Kilian Erben . 140 „
13. Zwei Viertel Acker in der Vogelshörd, neben Johann Eisenhauer und Abraham Stempfel von Königheim . 20 „
14. 25 Ruthen Acker in der Steinbrach, neben Lehrer Schnarrenberger und Franz Josef Kilian . . . . 50 „
15. Ein Viertel 22½ Ruthen Acker im Böhmenbaum, neben Andreas Bauer und Thomas Baumann Wittwe 20 „
16. Ein Viertel 10 Ruthen Acker in der Unterweth, neben Theodor Körner und Johann Josef Busch Erben . 15 „
17. 22 Ruthen Acker im Obernfuchsenberg, neben Oswald Greulich und Franz Anton Eisenhauer Wittwe . . . 15 „
18. 18 Ruthen Acker im Oberlaubersthal, neben Valentin Mohr Erben und Franz Valentin Schmitt . . . 1 „
19. Zwei Viertel 6 Ruthen Acker in der Vogelshärd, neben Edmund Schmitt Wittwe und Alexander Bauer . . 108 „

Von den Grundstücken Ziffer 12 bis 18 jedoch nur ⅔ unabgetheilt.

Hardheim, den 15. September 1876.
Der Vollstreckungsbeamte:
W. Braun,
Großh. Notar.

G.538.2. Karlsruhe

Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch den 27. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, läßt das 1. Badische Feld-Artillerieregiment Nr. 14 im Kasernenhofe zu Gottesaue 16 Stück;

an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr,

das 3. Badische Dragoner-Regiment, Prinz Karl, Nr. 22, in seinem Kasernenhofe circa 30 Stück überzählige Dienstpferde meistbietend versteigern.

Die in voriger Nummer angesetzten Termine modifiziren sich hierdurch entsprechend.

Karlsruhe, den 24. September 1876.
Kommando des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Pferdeversteigerung.

G.536.2. Künftigen Freitag den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt das unterzeichnete Regiment ca. 40 ausrangirte Dienstpferde vor den Dragonerstallungen zu Mannheim (Schneckenhof) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

C.Qu. Gondelsheim, den 24. Sept. 1876.
Königl. 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.